

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgelde.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Ansbücherei Annaburg.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 105.

Donnerstag, den 5. September 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüf. Wasseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Amtlicher Theil.

Die Herstellung der **Chausstrangs- und Walzarbeiten** in einer Länge von **420 m**, die **Aufertigung von 350 qm Koppsteinplatten** und etwa **450 qm Mojsaitplatten** in Annaburg, letzteres einschließlicly aller Materialien, soll an Mindestfordernde öffentlich vergeben werden.

Dazu ist Submissionstermin auf

Donnerstag, den 12. September cr., Vormittags 11 1/2 Uhr

im Bureau des Gemeindevorstehers in Annaburg anberaumt und wollen Unternehmer ihre Offerten vorher versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Chausstrangs- bzw. Plasterarbeiten“ nach dort einreichen.

Wähere Auskunft hierüber ertheilt Gemeindevorsteher Reipenstein in Annaburg, Torgau, den 2. September 1901.

Der Kreisbauinspektor-Kommissar. Wagner.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg.

Der hiesige Landwehrverein feierte das Sedanfest am 2. d. Mts., im Gasthof zum goldenen Ring, durch ein um 3 Uhr Nachm. beginnendes, wegen der unglücklichen Witterung, im Saale abgehaltenes Concert, verbunden mit Kinderbelustigungen (Verloofung, Tanz und Spiele) und von Abends 8 1/2 Uhr ab, festlich, unterbrochen durch Kaffeepause, in welcher die Herren Kameraden Vorlesender Gedächtnisreden, Schriftführer Doppelwand und Ehren-Vorlesender Medinmanns Rath Buchwald Ansprachen über die Bedeutung dieser Feste, auf die verehrten Damen und Kinder auf die gefällige Entwicklung des Vereines, hielten. Das Fest von den geladenen Ehrengästen, Kameraden recht zahlreich besucht, hielt die Festbühnenhörer bis zum frühen Morgen in frohlicher, harmonischer, unangenehmer Stimmung aufzuhalten.

Annaburg.

Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über statistisch erzielte Getreidereste wurden am 2. Septbr. cr. im Kreise Torgau gezahlt pro 100 Kilogramm: Weizen 16,40 Mk., 17,00 Mk., Roggen 14,15-14,70 Mk., Gerste 14,00-16,00 Mk., Hafer 14,50-16,00 Mk.

- Haftpflicht der Rechtsanwält.

Dem Rechtsanwalt K. aus Berlin wurde von Tischlermeister M. in Jostrow das Ansuchen einer Forderung von etwa 500 Mk. übertragen. Durch Veränderung der Sache selbst des Rechtsanwalts ging M. der Forderung verlustig. Darauf wurde M. gegen K. wegen Zahlung der 500 Mk. flagrant. Die Angelegenheit beschäftigt mehrere Gerichte und aufliegt auch das Kammergericht zu Berlin. Dieses hat nun dahin erkannt, daß Rechtsanwalt K. außer der Forderung auch die Kosten des Verfahrens zu zahlen hat.

Arien.

Am 2. d. Mts. sind die Leiche eines Mannes, anscheinend dem besseren Stande angehörend, außer einem Geldbetrag von 45 Mk., einer goldenen Uhr etc. fand man bei demselben Papiere auf den Namen Dr. Seifert aus Altenburg lautend.

Prettin.

Im Amtsblatte der königlichen Regierung zu Merseburg vom 31. August d. J. ist folgender Allerhöchster Erlaß publicirt: Auf Ihren Bericht vom 19. Juli d. J. will ich der Kettengefäßbahn „Kleinbahn Prettin-Annaburg“ zu Berlin, welche die Genehmigung zum Bau und Betriebe

einer Kleinbahn von Prettin nach Annaburg erhalten hat, das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verleihe. Die eingereichte Karte erfolgt zurück. Wolde an Vor M. J. „Hohenzollern“, den 28. Juli 1901. gez. Wilhelm R. gegenw. v. Thieleu. An bei Minister der öffentlichen Arbeiten.

Herberg. 2. Sept. Der Dachbedeemer Viehse und der Arbeiter Böhm von hier waren am Sonnabend mit Reparaturarbeiten an Kirchbache in Fernersbude beschäftigt. Als die Arbeiten fast vollendet, rückte die Leiter ab und beide fielen herab. B. erlitt nur geringe Hautabschürfungen, während W. aussehend schwerere innere Verletzungen davontrug.

Oelsig. 3. Sept. (Gesund und toll.) Möglichst zum Tode errettet wurde am Sonntag Nachmittag die 2jährige Sühnerswchter Minna Donatz hiersehl. Als dieselbe zur genannten Zeit mit ihrer Mutter in der Scheune beschäftigt war, machte ein Derridaad ihrem jungen Leben unerwartet ein jähes Ende.

Hartmannsdorf. 1. Sept. Kürzlich wollte hier der Handelsmann Denkel aus Schwansee ein wertvolles Pferd verkaufen. Nach der Auktion wurde dasselbe am Gestaltre an einen Pfahl gebunden. Beim Vorübergehen sah D. dem Tiere einen leichten Schlag, worauf dasselbe jurdischspralle und sich den Pfahl tief in die Weichteile trieb. Das Tier mußte sofort getödet werden.

- Wein Vorküchsten zum Brunnenbau sieht Ende voriger Woche in einer Tiefe von 2 Metern der Hausbesitzer Vieder in **Sitzroda** auf ein Kohlenlager, welches sich nach den angelegten Bohrversuchen bis zu einer Tiefe von ca. elf Metern fortsetzte.

Gilenburg. 28. August. Die 34jährige Ehefrau des Fiegeleiarbeiters Hermann Tonning, Mutter von drei Kindern, war heute Nachmittag gegen 2 Uhr ihren Schwiegereltern in der Scheune der letzteren beim Drehen mit der Gabeldrechselmaschine beschäftigt, als plötzlich auf bisher noch unangeführte Weise ihre Kleider von der Welle der Maschine erfaßt und der Körper der Bedauernswerten in das Getriebe gezogen wurde. Trotzdem auf den Stillsetz der Berührungsläden die Maschine sofort zum Stillstand kam, war doch der Tod bereits erfolgt, und zwar infolge eines Bruches der Wirbelsäule.

Galle. Während seiner Felddienleistung am vorigen Sonnabend verunglückte der Füllfeller Gildbrandt der 9. Kompanie des 36. Regiments, indem sich in bisher unaufgeklärter Weise sein Gewehr entlud. Entweder ist G. gestürzt oder an einem im Felde stehenden Wagen berast mit dem Gewehr hängen geblieben, daß sich der Drücker löste und der Schuß dem G. in den Hintertopf drang. Schwere Verletzt wurde er nach dem Garafionstanzareth gebracht, wo er noch am Abend verstarb.

Tödtlich überfahren. Am Dienstag wurde der 34jährige Helmuth Sonntag in Halle Verleungersstraße 96 wohnhaft, vorgeanntem Grundstück überfahren und sofort getödet. Das Rad lief direkt in das Gesicht hinein; den Geschirrführer Albert Sparr, Verleungersstraße 98 wohnhaft, trifft keine Schuld.

Beidersee. 2. Sept. (Kommunalsteuern.) Der wohl am höchsten gelegene Ort des Saalkreises, das nur 150 Seelen zählende Dorf Beidersee bei Mors, hat merkwürdigerweise auch die höchsten Kommunalsteuern von allen Ortschaften des Saalkreises. Einschließlich der 50 prozentigen Kreissteuer betragen die Kommunalsteuern nicht weniger als 490 Prozent der Staats-Steuern, sind demnach viermal so hoch als die Kommunalsteuern von Halle. Dabei hat das Dorf feierliche besondere kommunale Einrichtungen aufzuweisen. In den nächsten Jahren liegt sogar noch eine Steuererhöhung infolge der Vertragspflicht des Ortes zu einem größeren Wegebau zu erwarten.

Liebersdorf. 2. Sept. (Ein eigenartiges Schauspiel) war am vergangenen Sonntag früh zu sehen: ein Zweiradwagen ohne Pferd stand in der Mitte des mit Wasser gefüllten Dorfteiches. Der Wagen war von unbekannter Hand hierher bngit, um den „braunen Gefellen“ den sehr häufigen Aufenthalt in dieser Gemeinde zu verleiden. Die Insassen des Gefährts hatten von der nächtlichen Reise nichts gemerkt und waren daher am Morgen höchst erstaunt, sich von Wasser umgeben zu sehen. Mit großer Mühe und unter thatkräftiger Beihilfe einiger Teichanwohner war es möglich, den Wagen wieder auf das Trockene zu bringen. Als dies geschehen, und sich auch das Pferd wieder eingefunden hatte, verunglückten Hof und Wagen in raschem Trab in der Gegend nach Ibersdorf.

Gülden. 28. August. (Erfüllter Wunsch.) Der Mühlhändler Otto Steintopf aus Erfurt, der seit Oitern d. J. das Musikinstitut des Herrn C. Brand hier besucht, schrieb vor einigen Monaten, ohne daß jemand davon wußte, ein Bittgeuch an den Kaiser, er möge ihm doch eine Geige schiden. Dieser Zauber erhielt Herr Musikdirektor Brand die Aufforderung, auf dem hiesigen Landratsamte 30 Mk. zu erheben, die der Kaiser zum Ankauf einer Geige für den jungen Mann bewilligt hatte.

- Vom Eisenbahnzuge überfahren wurde in **Gohls** bei Leipzig das Fuhrwerk eines Milchbändlers. 5 Personen wurden verletzt, eine Frau so schwer, daß sie alstads farb. Der Wagnersleiter, der gerade im Begriff gewesen war, die Schranke zu schließen, hatte den Führer des Fuhrwerks vergeblich gewarnt.

- In der Umgegend von Berlin, in der Nähe von **Falkenthal**, wurde der Rassen-

bote des Vereines Berliner Gastwithe, Pallavicini, von seinem Freunde, dem Bristenhändler Janasch, infolge eines verhängnisvollen Irrthums erschossen, als Beide sich auf einer nächtlichen Wildschweinjagd befanden. Der unglückliche Schütze war nur mit Mähe und Noth von einem Selbstmord zurückgehalten.

Vom Flammenode errettet wurden in Amalienhof bei Spandau zwei Kinder, die von der Mutter ohne Aufsicht in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen waren. Eine Nachbarin bemerkte durch das Fenster und sah, daß auch schon das Bett, in dem sich die zwei Kinder im Alter von 1/2 bis 3 Jahren befanden, von den Flammen ergriffen war. Die Kleinen lagen angstvoll aneinandergeschmiegt da. Den Nachbarn gelang es schnell das Feuer zu löschen.

Markt-Kalender.

Am 7. Septbr.: Schweine in Schweinitz. Am. in Jahna.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Büßlein, Apotheker, f. u. f. Hofst. in Neunkirchen, N.-De., Erfinder des antiseptischen und antiepileptischen Wundheilungsmittels.

Mittheilung für Gicht und Rheumatismus. Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Wundheilungsmittel in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesen göttlichen Hebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Hebel aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die merkwürdigen Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schmelzbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos machte ich mich Nächte über im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zu schens, mein Aussehen leidet sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch obgenannter Heilmittel wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Heilmittel nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Büßlein, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Grün Büßlein-Streitfeld,
Oberlieutenants-Gattin.

Bestandtheile: Innere Aufgüsse 56, Wallnuszgale 56, Ulmenrinde 75, Franz-Draugensblätter 50, Erngüllblätter 35, Scabiosenblätter 50, Semmelblätter 75, Bismuthen 150, rothelb Sandelholz 75, Bardanaemurzel 34, Carumwurzel 3,50, Radix Carophyll 3,50, Chinurinde 3,50, Erngüllwurzel 57, Fenchelmurzel (Samen) 75, Grasswurzel 75, Lappalmurzel 67, Süßholzwurzel 75, Cassianalmurzel 35, Fenchel, röm. 3,50, weiß. Eenz 3,50, Nachtschattengewächse 75.

Politische Rundschau. Deutschland.

Die Ankündigung des Belagerungszustandes in Kap. abt und anderen Orten dort ist geeignet, den vielen Schätzungen, die der Uebersehender durch den Südrusslandkrieg kriegerisch erlitten hat, eine weitere hinzu zu fügen. Das kommt selbst den englischen Geschäftleuten zum Bewußtsein in deren Namen die Kapitäne Dandelmann gegen diese drakonische Maßregel Russens entschieden protestierte — mit wenig Aussicht auf Erfolg, wie gemeldet wird. In der That einer Ironie der Geschichte: die jahrelange Kämpfe der Engländer, durch welche sie zu Brüdern anderer Nationen den Handel in Südrußland zu beherrichen, werden durch diesen in kriegerischer Weise heraufbeschworenen Krieg illusorisch gemacht, der Chamberlain'sche Gewaltstreik trifft die Briten selbst, und zwar an ihrer unveränderlichen Stelle: dem Handel.

Auch dem Verkehr zwischen Deutschland und Südrußland eröffnet die veränderte Kriegslage und die drohende Verhängung des Belagerungszustandes über die südrussischen Häfen eine unglückselige Perspektive. Es ist bekannt, daß vor dem Krieg trotz aller Schikanen von englischer Seite der Handel Deutschlands mit Transvaal und dem Kaplande sich derart entwickelte, daß die Ausfuhr deutscher Produkte dorthin größer war, als nach irgend einem anderen an der Ostküste liegenden Gebiet. Die steigende Bedeutung dieses Handels veranlaßte die Regierung und den Reichstag zur Eröffnung der Subvention an die erwähnte Schiffahrtlinie um jährlich 300000 Mk. Der südrussische Krieg durchdrangte Deutschlands Programm. England erlaubte keine Kriegsschiffe in die südrussischen Gewässer, ließ, wie bekannt, die fremden Handelsdampfer nach Subventionen auf „Kriegsunternehmungen“ untersuchen und so vor allem deutsche Kriegsdampfer beschlagnahmen. Da schließlich eine ordnungsmäßige Abfertigung der deutschen Schiffe in den südrussischen Häfen unmöglich gemacht wurde, sah sich die deutsche Regierung im Juni dieses Jahres veranlaßt, den Subventionsvertrag mit der Ostküste vorübergehend zu ändern. Demnach werden jetzt an Stelle der zweimonatlichen Rundfahrten um Afrika zwei vierwöchentliche angeordnet, einmal von Venedig aus um das Kap nach Delagoa und zurück, dann östlich durch den Suezkanal nach Durban und zurück. Die Beschäftigung der deutschen Handelsinteressen ist dadurch einigermaßen beschränkt worden, insofern, als der U- und Ladereifer der Schiffe wenigstens im englischen Durban, dem Hafen der Kolonie Natal bewertigt werden kann. Die Verhängung des Belagerungszustandes über Durban samt dem Handel Deutschlands mit Südrußland nahezu lahm legen.

Dem Sühneprinzen Tschun ist es wohl zu Ohren gekommen, daß die deutschen Barbaren ihn für zu jung halten, um den vollen Ernst der Sühne mission zu fassen. Das warnt ihn, und so verließ er denn in einem Beschlusse, daß die Kritiker sich sehr irren, weil sie weder über seinen Charakter noch über seine Erziehung unterrichtet seien.

„Der Seebär.“

Ein Lebensbild aus der Großstadt von Otto Kippenberg.

Josef lachte finstlich vergnügt auf, als wenn er eine Selbstthat vollbracht hätte, und rief sich vor Freude die Hände.

„So. Und wer war sie? Wahrscheinlich eine gewöhnliche Demi-monde.“

„Nein, nein, wirklich nicht. Sie war sehr anständig. Norm sein angezogen, very nice, und hatte auch ein sehr feines Benehmen. Heute Abend haben wir ein Rendezvous.“

„Ah! Sehr anständig. — sehr feines Benehmen. Gut! Sie ist, Josef! Wenn Sie keine Demi-monde ist, dann ist's noch schlimmer, das muß die ärgsten.“

„Ach was du sagst! Ein Mal ist kein Mal!“

Es wurden in ihrem Gespräch durch den Eintritt Mariens unterbrochen, die eben mit der Notizmappe unter dem Arme nach Hause gekommen war. Ihr kleines Gesichtchen war durch die Kälte rötlich angehaucht und sah allerliebster aus. Das brave Mädchen, das nichts zur Aussteuer bekam, als ihren ehrlichen, unbesetzten Namen und guten Ruf, traf man selten bei schickerer Tracht, obwohl sie es nicht leicht hatte. Den ganzen Tag über plätschte sie sich mit Bettlaken, und wenn ihre Mutter im Gausel mit einem Wort zu unterhalten. Alle Vergnügungen anderer jungen Mädchen, Bälle, Konzerte, Gesellschaften, blieben ihr unterloden, da die Mittel nicht reichten. Gaus führten sie ja keine,

Prinz Tschun will aber gleichwohl im Lande dieser Deutschen lernen. Um des Verneins willen habe er sich auf die Reise gesetzt. Er liehe keine rauhbeinigen Fellhäute und er komme nicht nach Berlin, um sich feiern zu lassen, während im fernem China sein Vaterlicher Bruder und sein Volk Leid tragen. Nun, Mangel an Selbstgefühl wird man dem Zwanzigjährigen kaum nachsagen können. Aber gerade, weil er die Möglichkeit des Gefeiernehmens als gewissermaßen selbstverständlich in Betracht zieht, wird man ihm in Berlin mit nicht minder selbstverständlicher Rühle zu begreifen haben. Prinz Tschun meinte schließlich, er bedauere die Verzögerung seiner Mission aus steifem Herzen. Wer anders hat denn die Verzögerung verursacht als er selbst? Dieser Gang, die Schuld von sich abzuwälzen, läßt wieder so recht den Ärgern erkennen. Er ist ein angeberner Uebungs-König dieser „Sühneprinzen“.

„Ueber die Frage, in wie weit Frauen im preussischen Eisenbahndienst Verwendung gefunden haben, ist auf Anordnung des preussischen Eisenbahnministers im laufenden Jahre Erhebungen angestellt worden. Die gemachten Feststellungen ergaben, daß in einzelnen Bezirken Frauen noch gar nicht Verwendung gefunden, in anderen in ungenügender Weise. Hier von nicht befreit, ordnete der preussische Eisenbahnminister an, daß in Zukunft bei der Besetzung neuer Stellen und in jedem Falle des Abgangs von männlichem Personal Frauen soweit als thunlich berücksichtigt werden sollen.“

Der bekannte konservative Politiker Landrat Otto von Dietz-Dobert ist im 81. Lebensjahre auf seiner Besitzung Daber in Pommern gestorben. Die „Kreuzg.“ rühmt dem Verstorbenen nach, daß er alle Zeit fürchtlos und treu für die konservative Sache eingetreten ist. Sein Andenken werde in der konservativen Partei stets in Ehren bleiben. Herr von Dietz war einer der leidenschaftlichsten und veranlaßtesten Gegner des Fürstlichen Bismarck. Schon in den sechziger Jahren ist er als Abgeordneter gegen dieselben aufgetreten und hat namentlich in der Oberdeutschen Kammer der Begünstigung der Gruben angefaßt, und wegen seiner Verbündung mit Weisbach in Wort und Schrift angegriffen.

Zur Jubiläumfeier des Dienens wird mitgeteilt, daß im Oberpräsidium zu Danzig eine Besprechung stattfand. Es handelt sich um die Regelung der Angelegenheit der Norddeutschen Elektrizitäts- und Stahlwerke. Die Verhandlung in Berlin will unter gewissen Bedingungen 1 Million Mark hergeben, die Danziger Privatbanken mit 250000 Mk., die Stadt Danzig andererseits die gleiche Summe.

Frankreich.

Ein englischer Spion, welcher das Fabrikationsgeheimnis der französischen Unterseeboote durch Besetzung erlangt hatte, soll in Rouen verhaftet und zu lebenslänglichem Zerkler verurteilt worden sein.

Einer Petersburger Depesche zufolge ist die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland jetzt auf den 18. September festgesetzt worden. Die Majestäten werden auf der See bei Dantschken mit dem Präzidenten der Republik zusammentreffen. Der letzte Tag der großen Wanderei ist auf den neun-

zehnten September verschoben worden. Die Krattenfahrt wird am 21. September stattfinden.

Serbien.

Schon vor mehreren Zeit tauchte das Gerücht auf, König Alexander gedente, einen der besten Brüder der Königin Draga zum Thronfolger auszuwählen. Nun tritt dieses Gerücht abermals auf und findet sogar als Hofkreisl Bekätigung. Der Auserwählte des Königs soll sein jüngerer Schwager, Leutnant Wikobend Anupovits sein. Bewährt sich diese Meldung, so wird damit vielleicht das Signal zu neuen Wirren in Serbien gegeben sein. Stoff genug dazu ist in Belgrad ohnehin vorhanden.

Türkei.

Ein Vierteljahrhundert ist verangegangen, seitdem Abdül Hamid den Thron Demans als 34. Sultans dieses Geschlechtes bestiegen hat. Am 31. August 1876 wurde sein Bruder Murad infolge tiefgehender Gährung der Herzogswürde entsetzt, die er nur 3 Monate hindurch als Nachfolger des, wie es hieß, durch eigene Hand, wie vielfach behauptet wird, durch Verschwörer ums Leben gekommenen Abdül Aziz bestesetzt hatte. Es waren damals schwere Zeiten über die Türkei herein-gebrochen und das Reich frachtete in allen Fugen. Seitdem sind Teile, die nicht mehr zu behaupten waren, abgetrennt worden. Zudem ist es dem gegenwärtigen Sultan gelungen, seinen Lande mehr Gewicht zu geben, als es vor ihm besaßen, und gestützt auf ein zuverlässiges Heer und auf die eigene diplomatische Gewandtheit, aber manche Krise hinweg zu kommen.

Die Ereignisse in China.

Die Lage in China ist fortgesetzt unbesriedigend; es scheint durchaus so, als befände man neue Unruhen im Reiche der Mitte, denn nur so ließe sich die Thatfache erklären, daß die Stärke der deutschen Seestreitkräfte, die in Ostasien verbleiben müssen, bedeutend größer ist, als ursprünglich beabsichtigt worden war. Die Stationschiffe der amerikanischen, der südben- und der ostafrikanischen Station, „Geher“, „Seabler“, „Wassard“ und „Schwalbe“, die auf ihren Bestimmungsorten fast unentbehrlich sind, bleiben trotz der Entsendung der „Gallata“ und „Zebet“ in den chinesischen Gewässern. Das eröffnet wenig erfreuliche Aussichten und legt die Vermutung nahe, daß die erste, glücklich zum Abschluß gebrachte China-Expedition keineswegs die letzte, nicht einmal in absehbarer Zeit die letzte ist. Neue Wirren in China würden aber neue Opfer fordern.

England und Transvaal.

Justiz und Enttäuschung; neue Justiz und neue Enttäuschung, das sind die Pole, zwischen denen die öffentliche Meinung in England in Bezug auf Südafrika mit rührer Regelmäßigkeit hin und her schwingt. Wir schienen jetzt wieder in eine Phase der Enttäuschung einzutreten. Selbst die „Times“ werden irre in ihrem kindlichen Glauben an die Intelligenz und Blochhäuser und erzählen der Regierung, das einzige Mittel, den Krieg zu enden, lie, harte und häufige Schläge zu föhren. „Proklamationen und Blochhäuser“, erklären sie in ihrer spät gewonnenen Einsicht, sind ja schön und recht und mögen in-

machten sich auf den Weg. Vor dem Festungs-theater, wo sich Josef verabschiedete, mußte er Marien hoch und heilig versprechen, sofort wieder nach Hause zurückzukehren, damit ihm nichts zustohe.

„So ein alter Seebär ist doch fürchtbar unbesonnen und unerfahren“, meinte sie zu Otto.

„Als Galtmann und Marie um 11 Uhr nach Hause kamen, fanden sie Josef noch immer nicht zurückgekehrt.“

Marie war sehr beunruhigt, doch Galtmann tröstete sie, er habe vermuthlich einen Gefangen getroffen und habe mit ihm zu Abend gegessen.

„Er kennt aber doch niemand in Berlin“, jammerte die Mutter, die sich noch immer nicht daran gewöhnen konnte, in Josef einen Erwachsenen zu sehen.

„Was das was aber für Geld finden wir“, bemerkte der alte Kammer. Wir dachten schon er sei mit Euch gegangen.“

„Nun, wegen der paar Mark ist Dancmark noch immer nicht verloren“, warf jetzt Galtmann dazwischen, sich wieder eine Zigarre entzündend.

Aber er hat ja nur fünfshundert Mark mitgebracht, die braucht er für die Seemannsdule, rief die Mutter. Was dann, wenn die alle sind? Wir haben nichts und können ihn dann nicht helfen. Sie, Galtmann, Sie haben ja ein Stück auf den Josef. Glauben Sie das es am Festland bleiben wird? Ja, fürchte, eines Morgens ist er weg und dann kommt er nicht mehr wieder. Er fällt sich nicht allfädig bei uns.

ihrer Art nützlich sein. Aber die Erfahrung der Spanier beweist, daß die langweiligen Verhängungen nicht viel nützen ohne Leute und Pferde, um den Feind zum Stehen zu bringen und zu vernichten.“

Alle letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz schließen selbst in ihrer englischen Version eigentümliche Illustrationen zu Rittersberg's Behandlung, die Euren seien nicht mehr im Stande, den Streitkräften seiner Majestät in irgend einem Teil des Landes organisierten Widerstand zu leisten, und zu den Nachrichten, die Rebellon der Kapkolonie sei praktisch zu Ende. Alles was Frankreich in seiner mehrwöchigen Kampagne im nördlichen Zentrum der Kapkolonie mit seinen 10000 Mann jumege gebracht, ist, daß ein Kommando, das die optimistischen Berichte auf nicht über 150 Mann einschätzten, über den Dranseß zurückging! Sont haben die Kommandos ihre Thätigkeit in der Kapkolonie nicht eingeschränkt, sondern offenbar immer weiter ausgeübt. Ein solches Kommando hat 200 Meilen südlich von French, nur einen Damaris von der Küste, eines der besten engl. Kav. Regim. mit beträchtlichem Verlust zurückgedriven. Ein anderes hat 180 Meilen westlich auf seiner Flanke eine kleine, aber wichtige Garnison mit allen Vorräten zur Uebergabe gezwungen.

Nicht günstiger sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz nördlich von Dranseß. Die Engländer machen von ihrer besiegten Linie Fioemfontein-Tabanadu einen Vorstoß nach Norden in Demens gefahrliche Jaggründe, und die erste Nachricht, die davon einläuft ist, daß sich 68 englische Offiziere und Soldaten — eigentlich ohne Verlust! — ergeben haben. Am nächsten Tage meldet Ritchener einen Angriff auf einen Convo, der von Kimberley nach dem tatsächlich belagerten Orimatonvo gehen sollte. Die Beobachtungsmannschaft verlor 12 Tote und 20 Vermundete. Sühle und ähnliche Dinge haben nach der Londoner Presse, „feinlekt militärische Bedeutung“. Dagegen ist höchwichtig, daß eine englische Abteilung, einen Convo von ein paar Wagen, 18 Gefangene und 9000 Patronen erbeutete“. Von den achtzehn Gefangenen waren Eine eine Nicht-Christe, eine Andere die Mutter eines der ältesten Burenregimente. Die Anderen waren wahrscheinlich Babes!

Ein spanischer Don Juan

mit dreizehn Vettern. In Spanien, im Staate Arizona, ist einer der wüthenden Don Juans, der (ohne Wurmhole zu sein!) nach und nach dreizehn Frauen geheiratet hat, von der Hand der Gerechtigkeit ereilt worden. Das Ungeheuer in Mannesgestalt heißt Julio Castellano und ist spanischer Ingenieur. Sein letztes Opfer war eine blühende Mexicanerin Donna Mercedes Pacheco, die Tochter eines fremdsprachigen Landwärters und Viehhüters in Arizona. Diese seine letzte Frau war es, welche den Teufelens ihren Mann auf die Spur geriet und ihn den Gerichten überlieferte. Dort kamen die Sünden des Spaniers ans Tageslicht. Es ergab sich, daß seine erste und somit einzig rechtmäßige Gattin in El Paso, einem Städtchen an der Grenze von Texas und Mexiko, lebte. Castellano hatte sie, als er dort geschäftlich thätig

Und die dangende Mutter brach in heiße Thränen aus, die sie nicht mehr bändigen konnte. Galtmann legte sich neben sie, ergriß ihre Hand und küßte sie zärtlich.

„Nicht weinen, Mutter, das wird sich alles geben. Wir dürfen ihn nicht mit dem gewöhnlichen Maßstab messen. Er wird sich nach und nach die Großstadt gewöhnen, sie wird ihm gefallen und er wird dann auch liebhaben.“

„Ach ja“, rief Marie mit bittendem Augenanspruch. Thun Sie etwas für ihn, Otto, daß er sich hier wohlfühlt, daß ihn etwas hier zurückhält. Sie können das besser, als wir alle.“

Galtmann ergriff die Hand des heißgeliebten Mädchens und drückte sie warm und innig. Er wollte sein Möglichstes thun, wenn Josef auch eigenwillig und schwer zu lenken war.

Die Nacht verging, Mutter und Schwester schlossen kein Auge die ganze Nacht hindurch, um fünf Uhr morgens kam er heim, übermächtig, mit heißen Augen, einfüßig, barhäuptig, wie angekündet am 2. Bett und schlief bis Mittag. Den ganzen Tag über war er wortfroh und mürrisch, antwortete nicht auf die belagerten Fragen der einzigen und rief nur einmal, als ihm das einzige Fragen zu läßtig wurde, barhäuptig und roh:

„Wenn Ihr nicht bald aufhört mit dem dummen Fragen, so stehe ich aus. Laßt mich in Ruhe.“

„Herrgott! Was war denn nur in den Nummen gefahren?“

Anzeigen.

Graben-Räumung.

Die Grundräumung der Gräben auf den Annaburger Halbe-Grabiswiesen soll am Montag den 9. September, Nachmittags 5 Uhr im „Waldschlösschen“ hierseits an den Müdelstörbernden vergeben werden.
Annaburg, den 4. Septbr. 1901.

Krüger.

Eine Wohnung
hat zu vermieten **Paul Hönigk.**

Roher und gefiebter Kies
ist stets zu haben bei
Krienitz, Waltersdorf.



in Annaburg bei:
C. Geist,
J. G. Hollmig's Sohn,
Julius Köhlig,
W. Voigt's Nachf.;
in Jessen bei:
Carl Müller;
in Plossig bei: Frz. Pöse.

Hochfeine gebrannte Kaffee's
im Preise von 90 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd.,
ff. wohlgeschmeckende Margarine
per Pfd. 70 u. 80 Pfg., sowie
frische Landbutter
empfiehlt
A. Reich.

Magdeburger Sauerkraut
à Pfund 10 Pfg. empfiehlt
Otto Riemann.

Aechten Hausfrauen!
Verwendet nur **Brandt**
„Feil“ **Coffee**
als besten und im Verbrauch billigsten **Coffee-Zusatz** und **Coffee-Crisis**.
Niederlagen bei Herren:
J. G. Hollmig's Sohn,
Julius Köhlig, Carl Kuchner,
W. Voigt's Nachf., Joh. C. D. Müller.

Selterswasser, Brauselimonaden
eigener Fabrikation,
empfiehlt mindestens in derselben Güte wie jede auswärtige Konkurrenz die
Apotheke Annaburg.
NB. Wirthen und Wiederverkäufers
Vorzugspreise.

Milchzucker
chemisch rein zur **Kinder-Nahrung** empfiehlt in Pack.
zu 60 Pfg. die Apotheke Annaburg.

Männer-Turn-Verein „Jahn“

Annaburg.
Zu dem am **Sonntag, den 8. d. Mts.** stattfindenden
Sommer-Turnfeste

bestehend in **Freiübungen, Geräteturnen, Reuleureigen** von Damen und Turnern und **Concert** im Garten des Gasthofs „Goldener Ring“, werden alle Freunde der Turnfeste ergebenst eingeladen.
Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Drillmaschinen bester Systeme,
Kartoffelernte-Maschinen,
Kartoffel-Dämpfer,
eiserne Eggen und Pflüge,
sämmtliche Ofen-Artikel, Haus- und Küchen-Geräthe
liefert zu **billigsten Preisen**
Wilh. Grahl, Annaburg.

Warnung!
An Stelle des unübertrefflichen echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den Hausfrauen oft minderwertige Produkte ausgehändigt.
Man achte genau auf die Schutzmarke **SCHWAN!**
Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: **Bruno Fechner, J. G. Hollmig's Sohn, Wilhelm Kühnast, Carl Unehmer.**

Kein Risiko!
Fahrräder! Nähmaschinen!
Marke je nach Wunsch!
Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.
Sämmtliche Ersatztheile sind zu haben in der
Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.

harzer Sauerbrunnen „Grauhof“
wohlgeschmeckendes, erfrischendes
== Tafelwasser ==
20 Flaschen 3,00 Mk.
empfiehlt
Otto Riemann,
General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.

Neu! Endlich Neu!
ist es erreicht
ohne Streichhölzer sofort Feuer!
Nur mit **Luna.** Taschenfeuerzeug.
1,20 Mk. frei ins Haus.
Diese überaus praktische Feuerzettel, welche überall die größte Bewunderung hervorruft, ermöglicht es Jedermann, bei jeder Gelegenheit, wie bei der Arbeit auf dem Felde, Jagd, Spaziergängen sofort Feuer ohne Streichhölzer zu erzeugen. Jedermann überzeuge sich durch einen Versuch, wenn nicht gefüllt, zahlen Betrag retour.
Umlauf und franco verlange Jedermann unseren Haupt-Katalog über Stahlwaaren, Waffen, Lederwaaren, Rauchwaren, Gold- u. Silberwaaren, Feuerschere, Fechtmesser, Musikinstrumente. Größte Auswahl. Billigste Preise.
Kirberg & Co. in Foche b. Solingen.
Achteltes Versandhaus Solingens u. Umgegend.

Aufsehen erregt
immer mehr **Tiedemann's vortrefflicher Bernsteinfussbodenlack mit Farbe.**
Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!
Zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Feinstes Olivenöl, - bestes Salatöl - vorzügliches Essig
à Liter 20 Pfg. empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Citronensaft
aus frischen Citronen,
zur Citronensaftkur und im Haushalt vorzüglich geeignet,
à Flasche 25 und 50 Pfg.
empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Tüchtige Reisende

gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter **F. U. M. 889** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a/Main.**

Getreide- u. Kartoffelsäcke
50 Pfa., 1,00, 1,25, 1,50 Mk.
Carl Quehl, Annaburg.

Pa. Scheibenhonig,
à Pfund 1,30 Mk., empfiehlt
Otto Riemann.

Dr. Dettlers Backpulver, Vanille-Zucker, Baking-Pulver
à 10 Pfg. Willkommend benutzte Rezepte gratis von **Otto Riemann.**

Elegante Drucksachen
für **Vereine**
als: Statuten, Programme, Eintritts-Einladungs-Mitglieds-Karten etc. liefert schnell und in jeder gewünschten Anzahl n. Ausführung zu billigsten Preisen die
Buchdruckerei H. Steinbeiss Annaburg.

Rohe Caffee's
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mk.,
frischgebrannte Kaffee's
per Pfund 1-2 Mk.
empfiehlt
C. Geist.

Kartoffel- und Getreide-Säcke
in verschiedenen Preislagen,
Strohfüße u. Schenertücher
empfiehlt billigst
Sebast. Schimmeyer, Annaburg.

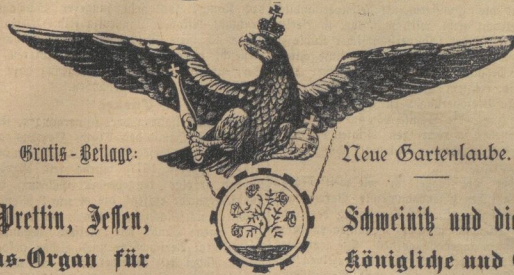
Bürger-Schützen-Verein.
Heute Donnerstag, Abends 7,9 Uhr bei **Kamerad Beck** Monats-Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen der wichtigen Tagesordnung wegen erwünscht.
Der Vorstand.

Schurig's Gasthaus.
Nächsten Sonntag, den 8. September
Erntefest,
wozu freundlichst einladet
Wilh. Schurig
NB. Für ff. Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
D. D.

Redaktion, Druck und Verlag von **Germann Steinbeiss** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verkaufspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpusgröße oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- genommene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 105.

Donnerstag, den 5. September 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.

Amtlicher Theil.

Die Verfertigung der **Chausfirungs- und Walzarbeiten** in einer Länge von **420 m**, die **Aufertigung von 350 qm Korbsteinspinner** und etwa **450 qm Wolle** in **Annaburg**, letzteres einschließlich aller Materialien, soll an Mindest- forderung öffentlich verdingen werden.

Dieser ist Submissionstermin auf

Donnerstag, den 12. September cr., Vormittags 11 1/2 Uhr

im Bureau des Gemeindevorsteher in Annaburg anberaumt und wollen Unternehmer ihre Offerten vorher verpackt und portofrei mit der Aufschrift „Chausfirungs- bezw. Wollearbeiten“ nach dort einreichen.

Nähere Auskunft hierüber erteilt Gemeindevorsteher Reipenstein in Annaburg, Torgau, den 2. September 1901.

Der Kreischauffee-Kommissar. Wagner.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Der hiesige Landweh- verein feierte das Jubiläum am 2. d. Mts. im Gasthof zum goldenen Ring, durch ein um 3 Uhr Nachm. beginnendes, wegen der unglücklichen Witterung, im Saale abgehaltenes Concert, verbunden mit Kinderbelustigungen (Verloofung, Tanz und Spiele) und von Abends 8 1/2 Uhr ab, Festball, unterbrochen durch Kaffeepause, in welcher die Herren Kameraden der Vorlesender Gedächtnisreden, Schriftrichter Sorelanten und Ehren-Vorlesender Redemans- roth Buchwald Ansprachen über die Bedeu- tung dieser Feier, auf die verehrten Damen und Mädchen auf die geistliche Entwicklung des Vereins, hielten. Das Fest von den ge- schiedenen Ehrengästen, Kameraden recht zahl- reich besucht, hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen in frohlicher, harmo- nischer, ungezwungener Stimmung aufzuziehen.

Annaburg. Nach dem Bericht der Land- wirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 2. Septbr. cr. im Kreise Torgau ge- sagt pro 100 Kilogramm: Weizen 16,40 bis 17,00 Mk., Roggen 14,15—14,70 Mk., Gerste 14,00—16,00 Mk., Hafer 14,50—16,00 Mk.

Hauptstadt der Rechtsanwalte. Dem Rechtsanwalt F. aus Berlin wurde von Tischlermeister M. in Zaitzow das Auslangen einer Forderung von etwa 500 Mk. übertra- gen. Durch Verögerung der Sache seitens des Rechtsanwalts ging M. der Forderung verlustig. Darauf wurde M. gegen F. wegen Zahluna der 500 Mk. klagbar. Die Angele- genheit beschäftigt mehrere Gerichte und sie- get auch das Kammergericht zu Berlin. Dies hat nun dahin erkannt, daß Rechtsanwalt F. außer der Forderung auch die Kosten des Verfahrens zu zahlen hat.

Arien. Angehörigen aus der hiesigen Gegend ist gestern die Leiche eines Mannes, aufsehend dem besten Stande angehörend, nach einem Selbstmord von 45 Mk., einer goldenen Uhr u. fand man bei demselben Barriere auf den Namen Dr. Seifert aus Altenburg lautend.

Prettin. Ein Amtsblatte der Königl. Reichsregierung zu Merseburg vom 31. Aug. d. Js. ist folgender Allerhöchster Erlaß publiziert: „Auf Ihren Bericht vom 19. Juli d. Js. will ich der Kreischauffee-Kommissar, „Kleinbahn Prettin-Annaburg“ zu Berlin, welche die Genehmigung zum Bau und Betrieb

einer Kleinbahn von Prettin nach Annaburg erhalten hat, das Enteignungsrecht zur Ent- ziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verleihe. Die eingereichte Karte erlegt zurück. Wolde an Vord. M. J. „Hohenzollern“, den 28. Juli 1901. ges. Wilhelm K. gegenw. v. Thielen. An den Minister der öffentlichen Arbeiten.

Herberg. 2. Sept. Der Dachbede- meister Giesche und der Arbeiter Böhm von hier waren am Sonnabend mit Reparatur- arbeiten am Kirchbache in Fernerswalde be- schäftigt. Als die Arbeiten fast vollendet, rufte die Leiter ab und beide fielen herab. E. erlitt nur geringe Sautabschürfungen, wäh- rend G. aufsehend schwerere innere Ver- letzungen davontrug.

Oelzig. 3. Sept. (Gesund und tel.) Pöglisch vom Tode ereilt wurde am Sonn- abend Nachmittag die 24jährige Sühnerstochter Milma Donath hieselbst. Als dieselbe zur genannten Zeit mit ihrer Mutter in der Scheune beschäftigt war, machte ein Herab- fallen ihrem jungen Leben unerwartet ein jähes Ende.

Hartmannsdorf. 1. Sept. Kürzlich wollte hier der Handelsmann Dintel aus Schönwalde ein wertvolles Pferd verkaufen. Nach der Mutterung wurde dasselbe am Gast- hause an einen Pfahl gebunden. Beim Vor- übergehen gab F. dem Thiere einen leicht- schlag, worauf dasselbe jurchrallte und sich den Pfahl tief in die Weichteile trieb. Das Thier mußte sofort getödtet werden.

Beim Anschlagern zum Brauennbau- stück eines vorigen Woches in einer Tiefe von 2 Metern der Kassenlager, welches sich nach den angestellten Vohrversuchen bis zu einer Tiefe von ca. elf Metern fortsetzte.

Eilenburg. 28. August. Die 34jährige Ehefrau des Biegeleiarbeiters Hermann Tön- niges, Mutter von drei Kindern, war heute Nachmittag gegen 2 Uhr ihren Schwieger- eltern in der Scheune der letzteren beim Treiben mit der Hühnerdreschmaschine be- schäftigt, als plötzlich auf bisher noch unau- gefasste Weise ihre Kleider von der Welle der Maschine erfaßt und der Körper der Be- dauernswürthen in das Getriebe gezogen wurde. Trotzdem auf den Hilferuf der Verunglückten die Maschine sofort zum Stillstand kam, war doch der Tod bereits erfolgt, und zwar in- folge eines Bruches der Wirbelsäule.

Halle. Während seiner Felddiensta- bung am vorigen Sonnabend verunglückte der Fül- lerer Gildbrandt der 9. Kompanie des 36. Regiments, indem sich in bisher unauferlegter Weise sein Gewehr entlad. Entweder ist G. geföhrt oder an einem im Felde stehenden Wagen derart mit dem Gewehr hängen ge- blieben, daß sich der Drücker löste und der Schuß dem G. in den Hinterkopf drang. Schwer verletzt wurde er nach dem Garnison- lazareth gebracht, wo er noch am Abend verstarb.

Tödtlich überfahren. Am Dienstag wurde der 24jährige Hellmuth Sonntag in Halle Merseburgerstraße 96 wohnhaft, vor- genanntem Grundstück überfahren und sofort getödtet. Das Kind lief direkt in das Ge- fähr hinein; den Geschirrführer Albert Spa- pier, Merseburgerstraße 98 wohnhaft, trifft keine Schuld.

Beidersee. 2. Sept. (Kommunalsteuern.) Der wohl am höchsten gelegene Ort des Saal- kreises, das nur 150 Seelen zählende Dorf Beidersee bei Morl, hat merkwürdigerweise auch die höchsten Kommunalsteuern von allen 50 vorerwähnten Kreisteilen betragen die Kom- munalsteuern nicht weniger als 490 Prozent der Staats-Steuern, fast demnach viermal so hoch als die Kommunalsteuern von Halle. Dabei hat das Dorf feierlich besondere kom- munitale Einrichtungen aufzuweisen. In den nächsten Jahren steht sogar eine Steuer- erhöhung infolge der Nachspflicht des Drees zu erwarten.

Der der Herr... ein... muß... er... beru... einer Geige für den jungen Mann demüthigt hatte.

— Vom Eisenbahnzuge überfahren wurde in **Gohls** bei Leipzig das Fuhrwerk eines Milchhändlers. 5 Personen wurden verletzt, eine Frau so schwer, daß sie alsbald starb. Der Bahnwärter, der gerade im Begriff ge- wesen war, die Schranke zu schließen, hatte den Führer des Fuhrwerks vergeblich gewarnt.

— In der Umgegend von Berlin, in der Nähe von **Falkenthal**, wurde der Raffen-

bote des Vereins Berliner Gastwirthe, Pala- viciotti, von seinem Freunde, dem Bierhän- dler Janasch, infolge eines verhängnis- vollen Irrthums erschossen, als Beide sich auf einer nächtlichen Wildschweinjagd befanden. Der unglückliche Schütze war nur mit Mähe und Noth von einem Selbstmord zurückzu- halten.

Vom Flammenode errettet wurden in Amalienhof bei Spandau zwei Kinder, die von der Mutter ohne Aufsicht in der ver- schloßenen Wohnung zurückgelassen waren. Eine Nachbarin bemerkte durch das Fenster und sah, daß auch schon das Bett, in dem sich die zwei Kinder im Alter von 1/2 bis 3 Jahren befanden, von den Flammen ergriffen war. Die Kleinen saßen angstvoll aneinander- geschmiegt da. Den Nachbarn gelang es schnell das Feuer zu löschen.

Markt-Kalender.

Am 7. Septbr.: Schweinen in Schweinitz. Am in Jahna.

Oeffentlicher Dank

dem Herrn Franz Büttgen, Apotheker, i. u. l. Hofstr. in Neuntzig, N.-O., Erfinder des antiseptischen und anti- kritischen Blutreinigungsmittels, Blutreinigung für Siedt und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich zuerst als Nicht- anseher, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neuntzig, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsmittel in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem glücklichen Hebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die martorenden Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heil- mittel, noch der Gebrauch der Schwefel- bäder in Baden bei Wien bereiten konnten. Schlaflos wachte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Aeußeres schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langen Gebrauch oben ge- nannten Thees wurde ich von meinen Schmer- zen nicht nur ganz befreit und bis es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körper- lichen Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee neh- men, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Büttgen, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung

Oskar Büttgen-Strifflid,

Oberstleutnant-Gattin.

Bekanntheit: Innere Nahrung 56, Wahnungshale 56, Ullmerinde 75, Franz- Drangenblätter 50, Erngnigblätter 55, Scabi- olobenblätter 56, Venusblätter 75, Bimms- stein 1,50, rothes Sandelholz 75, Verdauungs- mittel 3,50, Krautwurzel 3,50, Radix, Car- topylis 3,50, Chinacinde 3,50, Erngnig- wurzel 57, Fenchelwurzel (Camen) 75, Bras- wurzel 75, Lapathewurzel 67, Strohblau- wurzel 75, Saffianwurzel 35, Fenchel, rom. 3,50, weiß. Sauf 3,50, Nachschichten- stengel 75.